



Waldwirtschaft Schweiz  
Economie forestière Suisse  
Economia forestale Svizzera

# Jahresbericht 2013





Max Binder und Markus Brunner

Immer mehr und grössere Häuser, neuerdings auch mehrgeschossige Grossbauten, werden aus Holz erstellt. Der Holzbau boomt, doch der Nutzen für die Schweizer Waldeigentümer darbt! Das ist die ernüchternde Erkenntnis des Berichtsjahres.

Denn an der allgemeinen «forstlichen Performance» hat sich 2013 aus Schweizer Waldeigentümersicht wenig verändert: Die Mehrheit der Forstbetriebe schrieb wiederum rote Zahlen. Die Rundholzpreise verharrten auf tiefem Niveau und vermochten vielerorts die Erntekosten nicht zu decken. Die Holzernste stagnierte und geriet zum viel diskutierten Politikum. Wurde doch im Berichtsjahr die Umsetzung der Waldpolitik 2020 gestartet – mit dem Ziel, «das Potenzial nachhaltig nutzbaren Holzes auszuschöpfen». Wenn sich am Preisgefüge nichts ändert, einschränkende Auflagen und Ansprüche hinzukommen und die Kosten deshalb nicht deutlich gesenkt werden können, und wenn die Walderschliessung nicht verbessert wird, kann dieses Ziel niemals erreicht werden.

Jammern bringt nichts! Wir müssen die Rahmenbedingungen der Waldwirtschaft positiv mitgestalten. 2013 versuchten wir dies vornehmlich in drei Handlungsfeldern:

- In der laufenden Revision des Waldgesetzes haben wir wichtige Anliegen der Waldeigentümer eingebracht: Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Forstwirtschaft muss verbessert werden; Walderschliessungen sollen durch den Bund unterstützt werden; und die Waldeigentümer erwarten eine Abgeltung der CO<sub>2</sub>-Senkenleistungen ihres Waldes.
- Die Erarbeitung des Aktionsplans Biodiversität haben wir kritisch begleitet und wir werden dies weiter tun müs-

sen, denn die Waldwirtschaft erbringt seit Jahrzehnten exzellente Naturschutzleistungen. Zusätzliche Leistungen sind nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen durch den Nutzniesser und Nachfrager – im Normalfall die Öffentlichkeit – zu bestellen und zu bezahlen.

- Und schliesslich betrieben wir Marketing für das Schweizer Holz, unser grandioses Urprodukt. 2013 gelang es, die Werbemittel für das Herkunftszeichen «Schweizer Holz» flächendeckend im Schweizer Wald zu streuen. Diesen Schwung wollen wir 2014 beibehalten, in enger Zusammenarbeit mit der ganzen Holzketten.

Wir blicken leicht optimistisch in die Zukunft, denn Ende Jahr zeichnete sich eine gesteigerte Holzernste bei leicht erhöhten Rundholzpreisen ab (mehr zum Holzmarkt auf Seite 5).

Verbandsintern erfolgte 2013 der Wechsel in der Direktion von Urs Amstutz zu Markus Brunner. Die reibungslose Stabsübergabe zeigt, dass der Verband organisatorisch und personell gut aufgestellt ist. Die Bereiche Ökonomie, Bildung, Shop und Kommunikation erbringen Jahr für Jahr solide und bedürfnisgerechte Dienstleistungen. Damit dies bei den Fachzeitschriften *WALD und HOLZ* und *LA FORÊT* so bleibt, wurde 2013 eine grosse Leserschaftsbefragung durchgeführt. Die Teilnahme war überdurchschnittlich und die Rückmeldungen erfreulich positiv.

2013 befasste sich der WWS auch mit Zukunft, massgebenden Trends und Entwicklungen in der Branche und im Umfeld. Er skizzierte die künftigen strategischen Positionierungen des Verbands und die entsprechenden Handlungsbedürfnisse. Die Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden soll ausgebaut und die

Kommunikation intensiviert werden; Synergien sind besser zu nutzen.

Weil die Waldleistungen im Bereich Ökologie und Wohlfahrt im Vergleich zur Holzproduktion immer wichtiger werden, wird sich der WWS besonders engagieren, Wege zu finden damit die Nicht-Holzleistungen besser in Wert gesetzt werden können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf das gemeinsame Anpacken von Herausforderungen zugunsten unseres Waldes und unserer Waldwirtschaft.

Max Binder, Präsident

Markus Brunner, Direktor

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Politik	3
Marktrückblick	5
Kommunikation	6
<i>WALD und HOLZ, LA FORÊT</i>	7
Bilderbogen	8
Ausbildung	10
Ökonomie	11
Shop	12
Verbandsorgane und Mitglieder	13
Jahresrechnung	14
Geschäftsstelle und Mitarbeitende	16

## Titelbild

Buchenkeimling (Foto: ClipDealer)

# Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Das Jahr war von einigen nationalen politischen Geschäften geprägt, welche die Wald- und Holzwirtschaft direkt betreffen, wie die Umsetzung der Waldpolitik 2020, die Waldgesetzrevision und die Biodiversitätsstrategie.

Im Februar wurde die Umsetzung der 2011 verabschiedeten Waldpolitik 2020 offiziell gestartet. WVS-Präsident, Nationalrat Max Binder, übte beim Auftaktanlass Kritik und machte auf die verschiedenen Widersprüche in der Bundespolitik aufmerksam. Ausgerechnet die «Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Holzwirtschaft» wurde in den Prioritäten zurückgestuft, während das Holzpotenzial besser genutzt werden und z. B. die Biodiversitätsleistungen einen expliziten Schwerpunkt bilden sollen. Ohne Kostendeckung kann das jedoch nicht funktionieren. «Für die Umsetzung der Waldpolitik, brauchen Sie die Waldeigentümer als Motoren. Doch diesen geht das Benzin aus!» So brachte Max Binder die Situation auf den Punkt.

## Waldgesetz wird revidiert

Zur Erreichung einzelner Ziele der Waldpolitik 2020 ist eine Anpassung des Waldgesetzes erforderlich. Das Waldgesetz an und für sich sowie verschiedene Revisionsvorschläge sind für die Holzwirtschaft von zentraler Bedeutung. Der WVS hat die Vernehmlassung entsprechend intensiv mit seinen Mitgliederverbänden besprochen und eine umfangreiche, konsolidierte Stellungnahme eingereicht. Zu den Hauptforderungen gehört, dass Erträge aus den CO<sub>2</sub>-relevanten Leistungen des Waldes den Waldeigentümern zugute kommen und dass Erschliessungen auch ausserhalb des Schutzwaldes wieder zur Bundesaufgabe werden. Mit vermehrter Nutzung und Verwendung von einheimischem Holz lassen sich gesamtökologisch wichtige Zielsetzungen erreichen: verjüngte, klimangepasste Wälder, Biodiversitätsförderung, energieeffiziente Gebäude, Ersatz fossiler Energien, Reduktion von Holzimporten aus Ländern mit tieferen Umweltstandards, und andere mehr. Ohne eine genügende Basiserschliessung und

integral darauf abgestimmte Holzerntesysteme verkommen die angestrebten Bundesziele zur reinen Theorieübung.

## Biodiversitätsleistungen nicht gratis

Ein weiteres wichtiges Geschäft mit teils grossen Auswirkungen auf die Holzwirtschaft war und ist die Biodiversitätsstrategie des Bundes, die 2014 mit einem entsprechenden Bundesratsbeschluss zu einem Aktionsplan konkretisiert werden soll. Der WVS hat an etlichen Sitzungen und Workshops teilgenommen und die Interessen der Waldeigentümer eingebracht. Die Waldeigentümer und Forstbetriebe fördern die Biodiversität seit Jahrzehnten oft weit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. Auf einem Drittel der Landesfläche beherbergen unsere Wälder rund 60% der heimischen Arten.

Mehreleistungen oder Nutzungseinschränkungen können nicht einfach «gratis» in Form von gesetzlichen Verschärfungen eingefordert werden. Rund 60% der Schweizer Waldfläche sind im Eigentum von Privaten und Körperschaften, die keine Steuererträge einziehen können und entsprechend wirtschaften müssen. Die Partizipation war jedoch so breit angelegt, dass diese Anliegen der direkt Betroffenen neben den Forderungen von zig Akteuren vorerst kaum gehört wurden; der WVS wird also dran bleiben müssen.

## Tour d'horizon im Bundeshaus

Neben der Waldgesetzrevision und der Biodiversitätsstrategie begleitete der WVS verschiedene weitere Vorlagen mit Bezug zur Holzwirtschaft. So erfolgten Stellungnahmen zur Energiestrategie 2050, zum Landesversorgungsgesetz, zum Umweltschutzgesetz und zur Anpassung des Gütertransportgesetzes. In der Fernsehsendung «10vor10» vom 7. Oktober wehrte sich WVS-Direktor

Markus Brunner gegen die Umnutzung von Waldareal zu Bauzonen, wie dies der Berner Regierungsrat Christoph Neuhaus vorgeschlagen hatte.

Im Herbst lud der WVS die «Parlamentarische Gruppe Wald und Holz» zur Tour d'horizon in Sachen Wald- und Holzpolitik. Der Informationsaustausch stiess auf eine erfreuliche Resonanz von links bis rechts und soll künftig regelmässiger stattfinden.

## HSH flächendeckend

Ebenso wichtig wie die politischen Rahmenbedingungen ist für die Holzwirtschaft, dass das anfallende heimische Holz in all seinen Formen zu vernünftigen Preisen abgesetzt werden kann. Seit seiner Einführung im Vorjahr engagiert sich der WVS zusammen mit der Lignum für das Herkunftszeichen «Schweizer Holz» (HSH). 2013 wurde ein kostenloses Promotionspaket «Wald» über dreihundertmal verschickt, viele Forstbetriebe nutzen es intensiv.

«Wer Laubwald will, muss einheimisches Laubholz kaufen», lautete die Botschaft an der Delegiertenversammlung des Verbandes. Denn nach wie vor wandern sägefähige Buchen- und Eichenstämmen aus Marktgründen direkt in den Ofen. Zum Bauen wird Laubholz kaum nachgefragt und selbst die nationalen SBB setzen vermehrt auf Betonschwellen oder bestellten im Berichtsjahr gar Buchenschwellen in Osteuropa, während der Bund mehr Laubwald fordert.

## Wald 2050 im Zeichen des Klimas

Anlässlich der Forstmesse Luzern lud der WVS zum Fachkongress «Waldbild 2050» ein. Im Zentrum stand die Frage, wie der Waldbau auf die laufenden Klimaveränderungen ausgerichtet werden kann. Dass diese Problematik unter den Nägeln brennt, zeigte die unerwartet grosse Beteiligung von rund 200 interessierten

Fachleuten aus der Forstbranche. Nach heutigem Wissensstand dürfte insbesondere die Fichte Probleme mit der erwarteten Sommertrockenheit bekommen. Dr. Jens Borchers, Leiter eines grossen Forstbetriebs im Schwarzwald, glaubt trotzdem an die Zukunft der Fichte und plädiert für sorgfältige Jungwaldpflege mit optimalen Wuchsbedingungen für diese Baumart. Die Aufgabe für Forstleute und Waldeigentümer ist jedenfalls schwierig, müssen sie doch heute entscheiden welche Baumarten sich dem Klimawandel anpassen und in hundert Jahren gefragt sein werden. In einem Punkt waren sich alle Referenten einig: Die Waldeigentümer können es sich nicht leisten, einfach abzuwarten und auf die natürliche Dynamik zu hoffen. Sie sind gut beraten die Risiken zu verteilen, indem sie auf verschiedene Baumarten setzen.

### National und international tätig

Der WVS ist immer wieder bestrebt, die Interessen der Waldwirtschaft frühzeitig in Projektgruppen und Expertensitzungen einzubringen. Auf diesem Wege erreicht er oft mehr als in der öffentlichen Debatte, wo sich andere Stakeholder mehr Gehör verschaffen. 2013 wirkte der Verband in mehr als drei Dutzend nationalen Gremien mit. Im April wurde er nach längerer Vorbereitung Mitglied bei FSC Schweiz. Damit erhält die Stimme der Waldeigentümer innerhalb des Vereins hoffentlich ein prominenteres Gewicht und nach aussen erhält FSC Schweiz eine verstärkte Legitimation, für die Interessen der Schweizer Waldeigentümer bei FSC International zu lobbyieren.

2013 wurde der WVS Vollmitglied der «CEPF – Confédération Européenne des Propriétaires Forestiers», dem Zentralverband der europäischen Waldbesitzer, mit dem er bisher als «Mitglied mit Beobachterstatus» zusammenarbeitete. So er-

hält der Verband wichtige Informationen zur europäischen Waldpolitik, welche der offiziellen Schweiz in der Regel vorenthalten bleiben. Die Generalversammlung, mit rund 30 Vertretern von 26 nationalen Waldeigentümerversänden, fand in Luzern statt und wurde vom WVS organisiert.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind unten wichtige Institutionen aus dem WVS-Netzwerk aufgeführt.

- A** Aktionsplan Biodiversität
- Aktionsplan Holz
- Arbeitsgemeinschaft für den Wald AfW
- Arbeitssicherheit im Privatwald AGR
- B** Bundesamt für Umwelt Bafu: Diverse AGR und Projekte
- Berner Waldbesitzer BWB
- Berufsbildungsfonds AGR
- Binding-Stiftung
- Bodenseeländergespräche
- Bildungszentren Wald Lyss und Maienfeld
- E** Europäischer Waldbesitzerverband CEPF
- Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL
- Eidg. Forstl. Ausbildungskommission EFAK
- Erw. Kantonsoberförsterkonferenz KOK
- Eidg. Technische Hochschulen ETH Zürich und EPFL Lausanne
- F** Fachgruppe Holztransporte ASTAG
- FAO/ECE Timber Section
- Forstmesse Luzern
- Forstunternehmer Schweiz FUS
- FSC Schweiz
- H** Herkunftszeichen Schweizer Holz HSH
- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL
- Holzbau Schweiz
- Holzenergie Schweiz
- Holzindustrie Schweiz HIS
- Holzmarktkommission

- I** Internationale Holzmarktgespräche
- K** Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik KWF
- L** Landwirtschaftlicher Infodienst LID Lignum (Vorstand, AGR, Kommissionen)
- O** OdA Wald Schweiz (Organisation der Arbeitswelt)
- P** Parlamentarische Gruppe Wald und Holz PEFC Schweiz
- S** SBB Cargo – Branchenprojekt Holz
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet SAB
- Schweizerischer Forstverein
- Schweizerische Holzhandelszentrale SHHZ
- Selbsthilfefonds der Schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft SHF
- Silviva
- T** Testbetriebsnetz TBN Internationale AGR
- V** Verband Schweizer Forstpersonal VSF
- Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSM

AGr = Arbeitsgruppe

# Angebot und Nachfrage auf Abwegen

Trotz Bauboom mit steigendem Holzanteil sinken die Einschnittmengen der Schweizer Säger und damit auch die inländische Nachfrage nach Rundholz. Mehr Schweizer Holz sollte verbaut werden. Die Schweizer Waldwirtschaft befindet sich im Dilemma.

## Wirtschaft mit Aufwärtstrend

Die Weltkonjunktur hat sich 2013, ausgehend von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, wieder etwas belebt. In den Schwellenländern hat sich das Expansionstempo aber kaum erhöht. Dort stieg die Produktion langsamer als in den Jahren zuvor. Die Länder der Europäischen Union leiden noch immer unter der Schulden- und Vertrauenskrise. Aber zum Jahreswechsel zeichneten sich Erholungstendenzen ab. Die Produktion im Euroraum hat wieder zugelegt. Von dem verbesserten weltwirtschaftlichen Umfeld profitierten vor allem die Volkswirtschaften Deutschlands und der Schweiz.

Auch für die Schweizer Bauwirtschaft standen die Zeichen weiter auf Wachstum. Der Wohnbau profitierte insgesamt von der weiter klar aufwärts gerichteten Bevölkerungs- und Einkommensentwicklung. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat die Bauwirtschaft vorerst kaum beeinflusst.

## Anreize auf Nadelstammholzmarkt

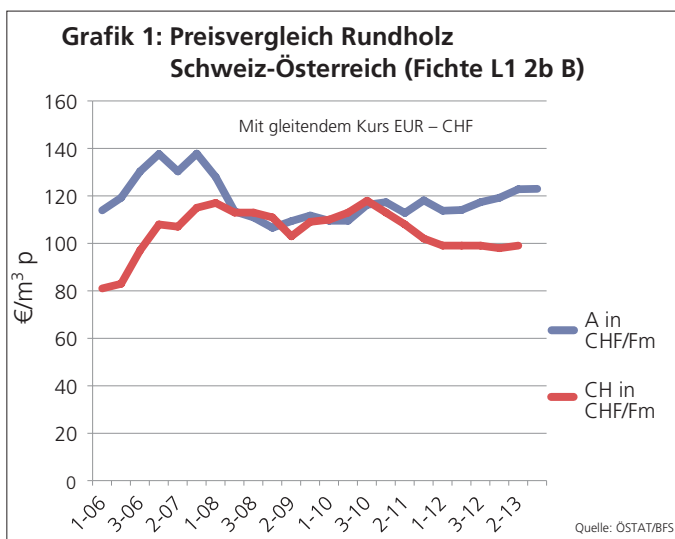
Die gute Nachfrage nach Nadelstammholz hielt an sich auch 2013 an. Gefragt waren insbesondere Zerspanerholz und gute Qualitäten von Fichte, Lärche und Föhre. Mindere Qualitäten und Starkholz, insbesondere Weisstanne, waren schwieriger zu vermarkten. Verglichen mit den nördlichen und östlichen Nachbarstaaten blieb der Rundholzpreis hauptsächlich währungsbedingt für Schweizer Waldbesitzer unattraktiv (siehe Grafik 1). Während die privaten Waldbesitzer zurückhaltend ernteten, bemühten sich die öffentlichen Forstbetriebe die inländische Nachfrage so gut wie möglich zu decken. Einzelne Sägewerke, die knapp bevorratet waren, sorgten mit einem Sommerzuschlag erfolgreich für zusätzliche Erntemengen und eine intensivere Einschlagstätigkeit nach den Sommerferien. Gegen den Herbst hin wurden die Preise allgemein leicht angehoben und für einmal erfreute sich auch die Buche wieder einer besseren Nachfrage.

## Das Dilemma

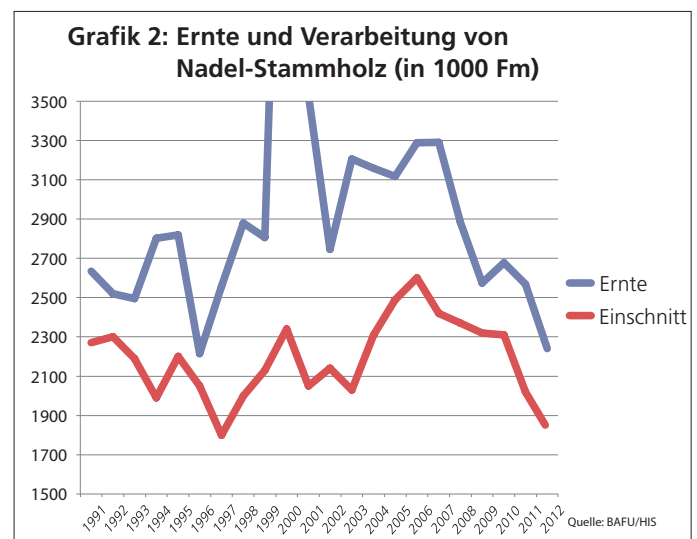
Die Schweizer Waldwirtschaft steht in einem grossen Dilemma. Im Inland hat die Nachfrage nach Nadelstammholz, trotz boomender Bauwirtschaft, stark abgenommen (siehe Grafik 2). Die Exporte für Rundholz sind währungsbedingt schwieriger geworden, so dass die Erntemengen insgesamt noch stärker reduziert wurden als die inländische Nachfrage. Andererseits nehmen die Vorräte, vor allem in Regionen, in denen aus topografischen Gründen hohe Holzerntekosten entstehen, seit Jahren zu und die Bestände überaltern.

## Industrie- und Energieholz stabil

Die Industrieholz verarbeitenden Betriebe waren insgesamt gut ausgelastet. Der angekündigte Rindenabzug der Perlen Papier AG bewirkte bei vielen Waldbesitzern Zurückhaltung bei der Bereitstellung von Schleifholz. Die Werkstoffindustrie hat ihre Rohstoffpreise markant angehoben. Beim Energieholz blieben Nachfrage und Preise stabil.



Der Rundholzpreis blieb für die Schweizer Waldbesitzer hauptsächlich währungsbedingt unattraktiv.



Die Grafik zeigt die abnehmende Einschnittmenge der Schweizer Säger und die immer noch deutlich höhere Erntemenge der Waldwirtschaft.

# Wald bewegt und weckt Emotionen

Thematisch zeigte sich das Jahr so vielfältig und lebendig wie ein junger Mischwald. Darin tummelten sich Herkunftszeichen, Forstmesse, Waldvignette, Bremer Waldstadt, Weihnachtsbäume, soziale Medien, Corporate Design, Waldkampagne – und immer wieder die Politik.

## 300 Jahre Nachhaltigkeit gefeiert

Der Internationale Tag des Waldes am 21. März feierte 300 Jahre Nachhaltigkeit. Der WVS zeigte auf, dass die viel gefeierte Nachhaltigkeit wankt wenn eine Mehrheit der Forstbetriebe rote Zahlen schreibt. Der Wald kostet seine Besitzer heute mehr, als er einbringt.

## Fünf Fakten zum Schweizer Wald

Im Mai zeichnete die IG Freiheit den Geschäftsführer der Berner Waldbesitzer für die Idee der Waldvignette mit dem «Rostigen Paragraphen 2013» aus und verursachte ein beachtliches Medienecho. Einmal mehr traten falsche Behauptungen und Informationslücken zu Tage, welchen der WVS mit einem Medien-Faktenblatt entgegentrat.

In dieses Kapitel passt das grosse Echo aus Bevölkerung und Medien zum negativen Entscheid des Berner Gemeinderats zur Bremer Waldstadt. Der WVS äusserte sich unter anderem über Twitter und verwies auf seine Stellungnahme zur Teilrevision der Raumplanungsverordnung. Erfreulich ist das überwältigende Interesse der Bevölkerung am Wald. Einmal mehr beweist dies: Die Waldbranche steht im Schaufenster der Öffentlichkeit.

Zusammen mit dem WVS gab der Schweizer Vogelschutz SVS den Feldführer «Bäume und Sträucher der Schweiz» heraus.

## Lebendige Forstmesse

Bereits zum fünften Mal, und immer wieder anders, kam der attraktive Holzstand zum Einsatz. Neben Produktepräsentation und -verkauf wird die Kontaktpflege an diesem Branchentreffpunkt immer wichtiger. Der parallel organisierte Fachkongress «Waldbild 2050» fand vorrestlos besetzten Rängen statt und wurde mit aktiver Medienarbeit begleitet (siehe auch Seite 3).

## Heuer besonders schön

Ende Jahr eröffnete der WVS zum zweiten Mal eine Online-Christbaum-börse, welche mit rund 60 (2012 30) gemeldeten Verkaufsstellen einen guten Überblick bot. Der WVS warb dazu mit der IG Suisse Christbaum in einer Medienmitteilung für die einheimischen Bäume. Das Thema wurde nicht zuletzt deshalb gut aufgenommen, weil laut der IG die Bäume dank guter Wuchsbedingungen besonders schön waren. Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz untersuchten im Auftrag des WVS den Schweizer Christbaummarkt. Bei den Privathaushalten schätzten sie das wertmässige Marktvolumen auf 54 bis 75 Mio. Franken – mehr als bisher angenommen. Eine Zusammenfassung der Studie findet sich in *WALD und HOLZ 2/2014*.

## WVS auf allen Kanälen

Fast täglich werden die Online-Medien des WVS «gefüttert»: allen voran die *WALD und HOLZ*-Nachrichten, der Holzmarkt oder die sozialen Medien Facebook und Twitter. Rund 90 000 Personen besuchten die Website [www.wvs.ch](http://www.wvs.ch) und klickten rund 345 000 Seiten an. Der statistische Halbjahresvergleich zeigt eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen um rund 22% gegenüber dem Vorjahr. Zwölf Medienmitteilungen wurden verbreitet, viele Anfragen von Medienschaffenden beantwortet und sieben WVS-Newsletter an rund 350 Empfänger gemailt. In der Geschäftsstelle wird jede Woche ein thematischer Medienspiegel als Infoquelle erstellt.

## Aktiver und gezielter kommunizieren

Hinter den Kulissen wurde die Kommunikationsstrategie 2014–2018 erarbeitet und durch den Zentralvorstand verabschiedet. Sie sieht eine Intensivierung der Medienarbeit vor, bessere Koor-

dination mit den Kantonalverbänden und die Lancierung eigener PR-Projekte. Ferner wurde das gestalterische Erscheinungsbild des WVS analysiert und beschlossen, das Corporate Design und die Markenstruktur weiterzuentwickeln. 2014 soll ein Corporate Identity-Prozess zusammen mit einer spezialisierten externen Agentur angegangen werden.

## «Unser Wald. Nutzen für alle.»



Ende Jahr nahm die Lenkungsgruppe eine gemeinsame Standortbestimmung vor und plante die mittelfristige Zukunft. Alle Träger stehen entschieden hinter

der Kampagne, welche vorläufig durch das BAFU unterstützt wird. Die Ziele sind neu zu justieren und darauf abgestimmt Massnahmen und Ressourcen zu planen.

Mit einem neu konzipierten Auftritt durfte sich die Kampagne wiederum an der Forstmesse präsentieren. Im Fokus stand die Arbeit der Forstprofis. Schliesslich wurde der Auftritt in den Zürcher Hauptbahnhof transportiert, wo er den grossen Event «Wald bewegt» des Zürcher Forstpersonalverbands mit einem auffallenden Kubus schmückte.

Die BAFU-Kampagne «Stolz auf Schweizer Holz» wurde Ende 2013 abgeschlossen und ihre Facebook-Fans auch auf die neue FB-Seite der Kampagne verwiesen.

Die Website [wald.ch](http://wald.ch) wurde laufend aktualisiert wie mit dem Einbau des Newstickers der *WALD und HOLZ*-Nachrichten und der neuen Rubrik «Wasser». Die Besucherzahl ging mit rund 30 000 im Vergleich zu 2012 (rund 35 000) leicht zurück. Die Werbemittel wurden gut nachgefragt.

# Mit den Zeitschriften bei den Leuten

Eine Leserschaftsbefragung zeigte, dass die Zeitschriften auf gutem Wege sind. Die Online-Angebote wurden ausgebaut, das Inseratevolumen nahm etwas zu, die Abozahlen gingen leicht zurück. Die Redaktionen publizierten häufiger eigene, also exklusive Beiträge.

Die Leserschaft profitierte von Beilagen wie der Broschüre «Bäume und Sträucher», dem Infolyer über den «Baum des Jahres» und dem Jahresplaner für die Bürowand. Aber auch von Leserangeboten wie den dekorativen Holzracletteöfen.

## Umfrage liefert wertvolle Zahlen

Im September 2013 führte das IPMZ-Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich im Auftrag des WVS eine Leserschaftsbefragung durch. Der sehr gute Rücklauf lässt auf eine hohe Leserbindung schliessen. Die Resultate sind für beide Zeitschriften ähnlich und die Leser – wen wundert es – mehrheitlich Männer. Offenbar gelingt es, der vielfältigen Leserschaft (s. Grafik) etwas zu bieten: Die Zeitschriften erhalten im Durchschnitt eine gute Gesamtnote von 5,18 / 5,07 auf einer Skala von 1 bis 6; 35% / 27% der Antwortenden empfinden die Zeitschriften sogar als sehr gut bis hervorragend! Die durchschnittliche Lesedauer beträgt rund 70 Minuten bei *WALD und HOLZ* respektive 45 Minuten beim dünneren *LA FORÊT*. Im Schnitt wird ein *WALD und HOLZ*-Exemplar von 2,73 Personen studiert, ein Heft von *LA FORÊT* sogar von 3,6 Lesern. Am meisten Interesse finden die Themen Waldarbeit, Waldbau und Forsttechnik. Das IPMZ-Institut attestiert den Zeitschriften, «auf einem sehr guten Weg» zu sein.

Eine Zusammenfassung der Umfrage finden Sie in den März-Ausgaben 2014.

## Anzeigenverkauf im grünen Bereich

Die an der Inseratestatistik der WEMF AG beteiligten Titel – zu welchen auch die WVS-Zeitschriften gehören – melden einen landesweiten Rückgang der Inserateinnahmen von total –11,2%. In der Gattung Fachpresse betrug der Rückgang –4,1%. Umso erfreulicher ist deshalb das Resultat der WVS-Zeitschriften, welche

die Inserateinnahmen gegenüber 2012 leicht steigern konnten: *WALD und HOLZ* erzielte Einnahmen von CHF 210534.– (2012: 197769.– = +6,5%), *LA FORÊT* löste CHF 76916.– (2012: 79146.– = –2,8%). Das ergibt ein Total von CHF 287450.– (2012: CHF 276915.– = +3,7%). Auf Ende Jahr wurde die Zusammenarbeit mit der Publimag AG beendet. Neue Partnerin für den Anzeigenverkauf ist ab 2014 die Annoncen Agentur Biel AG, von der insbesondere auch eine aktivere Akquisition in der welschen Schweiz erhofft wird.

## Betriebsfusionen drücken Auflage

Die abonnierte Auflage beider Magazine betrug 2013 8544 Exemplare (2012: 8692 = –1,7%), die gedruckte Auflage mit den zusätzlichen Zeitschriften für Werbemassnahmen 10028 (10070). Der Rückgang widerspiegelt die Forstbetriebsfusionen und die Abwanderung von Forstprofis in andere Branchen. Schwerpunkte der Abwerbung bildete der Versand einer Probenummer an die Kursteilnehmer der WVS-Ausbildung; an der Forstmesse wurden fast 2000 Exemplare verteilt. Der Rücklauf aus beiden Aktionen war enttäuschend. Ein erfreuliches

Echo fand die Werbung in den landwirtschaftlichen Printmedien.

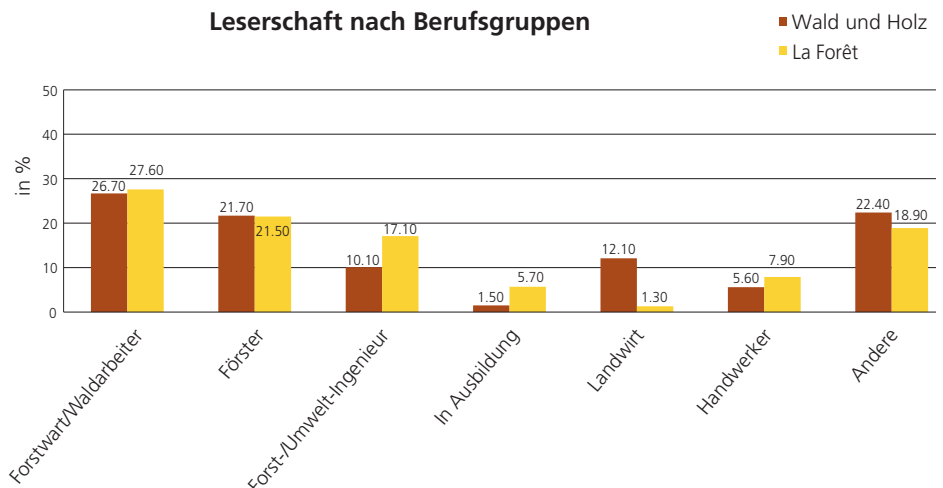
## 300 Online-Nachrichten

Das Online-Angebot wurde weiter ausgebaut mit Bannerwerbung und dem neu eingeblendeten Newsticker der *WALD und HOLZ*-Nachrichten. Die Stellenbörse hat sich mit 11400 jährlichen Besuchern als eine der Spitzenseiten etabliert, wie auch der Holzmarkt mit 9200 Besuchern. Dank den Online-Nachrichten bleiben die Zeitschriften tagesaktuell, fast 300 News wurden aufgeschaltet.

## Weiterentwicklung

Aufgrund der Ergebnisse der Leserschaftsbefragung werden die Zeitschriften inhaltlich laufend weiterentwickelt. Die Gestaltung der Magazine soll aufgefrischt und zielverwandte Organisationen zu Medienpartnerschaften eingeladen werden. Kommen neue Partnerschaften zustande, werden sie dazu beitragen, die Zeitschriften in der Branche noch besser zu verankern, die Leserbindung zu stabilisieren und letztlich die Existenzberechtigung der Zeitschriften zu sichern.

Leserschaft nach Berufsgruppen









4



5



6

**Highlights und Anekdoten 2013**

1. Bewegte Lehrkräfte: Ergonomie im WVS-Zentralkurs Benken.
2. Wunderding: Qualitätskontrolle bei der neuen Umlenkrolle «LT gelb».
3. Dreharbeiten für den Film «30 Jahre WVS/Bruno Lehmann AG» mit Test der neuen Rolle bei der Jakob AG.
4. Vorbildliche Werbung für das Herkunftszeichen «Schweizer Holz» in der Korporation Giswil Forst.  
*Bild Adrian von Moos*
5. Nochmals Dreharbeiten.
6. Forstmesse: Auch die Puppe trägt den begehrten Pfanner-Helm.
7. Urs Amstutz nimmt den Hut.
8. Eine Art Prominententreffen der Branche war der Abschiedsapéro, zu welchem Urs Amstutz nach Solothurn einlud.
9. Reportage für *WALD und HOLZ* im Forstbetrieb Würenlingen.
10. WVS-Lehrfilm «Rega 4» zum Ablauf der Rettung aus der Luft.  
*Bild Mario Tabozzi*
11. DV WVS: Die neuen ZV-Mitglieder Alain Morier, Henrik Bang, Felix Lüscher (vorne v.l.n.r.), «eingerahmt» von Präsident Max Binder, Vizepräsident Walter W. Andermatt (hinten) und Direktor Markus Brunner (vorne rechts). Es fehlt das neue ZV-Mitglied Leo Thomann.
12. «Unser Wald. Nutzen für alle.» an der Forstmesse.



7



8



10



9

# Mehr Totholz heisst mehr Ausbildung

Waldwirtschaft Schweiz engagiert sich in der neu geschaffenen Ausbildung zum «Forstpraktiker». Auch neue Weiterbildungskurse sind in Vorbereitung und die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern wurde gepflegt. Die Anzahl Kurse und Teilnehmende ging minim zurück.

Viel Zeit und Energie wurden in die sorgfältige Weiterentwicklung eines zeitgemässen Kursprogramms investiert, um auch in Zukunft den Ansprüchen der Teilnehmenden und dem Stand der Technik zu entsprechen: Unter anderem fanden intensive Auseinandersetzungen statt über die Grundausbildung mit Kletterausrüstung, die Absturzsicherung im steilen Gelände, den Einsatz der Leiter und die zusätzliche Gefährdung mit Totholz im Bestand.

Der Lehrgang zum Forstmaschinenführer wurde 2013 das letzte Mal unter der Federführung von WVS-Ausbildung durchgeführt. Der WVS tritt den neu konzipierten Lehrgang 2014 an einen Ausbildungspartner ab.

2013 startete die neue Berufsausbildung zum Forstpraktiker EBA (Eidgenössisches Berufsattest). Aus Kostengründen integrierte der WVS den überbetrieblichen Kurs 1 für die Forstpraktiker EBA in den üKA für lernende Forstwärte EFZ. In Zukunft wird der Kurs für Forstpraktiker separat durchgeführt.

Unter dem Titel «REGA 4» entstand in Zusammenarbeit mit der Rega ein eindrücklicher neuer Lehrfilm über den Ablauf der Rettung aus der Luft. Gezeigt

werden die Abläufe und das Verhalten aller Beteiligten kurz vor dem Unfall bis zur Übergabe des Patienten im Spital.

## Über die Landesgrenzen

Mehrere Mitarbeiter des Bereichs WVS-Ausbildung besuchten Anlässe und Seminare an deutschen Forstschulen, um Techniken und Ausrüstung mit unseren nördlichen Nachbarn abzugleichen. Sie waren gern gesehene Gäste, stiess doch das WVS-Know-how auf grosses Interesse. Im Vergleich steht die WVS-Ausbildung methodisch, didaktisch und forsttechnisch sehr gut da.

Die Zusammenarbeit mit Italien wurde wieder intensiviert. In der Lombardei wurden aus 32 Interessenten fünf Kandidaten für die Instruktor-Ausbildung nach WVS-Vorbild selektioniert. Die Ausbildung wird 2014 in der Schweiz erfolgen.

## Heikler Umgang mit Totholz

Mit den aus der Biodiversitäts-Strategie des Bundes stammenden Forderungen nach vermehrtem Totholzanteil wird die Holzernte aufwändiger, die Unfallgefahr für das Forstpersonal steigt und es stellen sich Haftungsfragen. Der WVS setzt sich mit diesen Fragestellungen kri-

tisch auseinander und WVS-Ausbildung nahm deshalb die Entwicklung eines neuen Kurses zum Thema «Sichere Holzernte im Totholz» an die Hand.

## «Branchenlösung Forst»

Die Rezertifizierung der Branchenlösung gestaltet sich schwieriger als anfänglich vermutet. Die Anforderungen seitens der SUVA strapazierten die Geduld der Trägerschaft. Eine Arbeitsgruppe des Forstunternehmerverbandes (FUS), des Verbandes Schweizer Forstpersonal (VSF) und des WVS ist mit einem externen Spezialisten an der Arbeit. Die rezer-tifizierte Lösung sollte im Laufe des Jahres 2014 zur Verfügung stehen.

## KWF-Prüfstelle

Das KWF-Prüfzeichen ist ein in ganz Europa anerkanntes Qualitätslabel für Forstausrüstung. Das KWF (Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik) bewertet im Auftrag der deutschen Bundesländer Forstartikel und Maschinen vom Forstschuh bis hin zum Vollernter. WVS-Ausbildung prüft für das KWF Bestandteile der persönlichen Schutzausrüstung wie Hosen, Schuhe, Helme, Regenbekleidung auf ihren forstlichen Gebrauchswert.

## Im Jahr 2013 durchgeführte Kurse

Kursart	Kursdauer in Tagen	Kurse 2012	Kurse 2013	Differenz Vorjahr	Teilnehmer 2012	Teilnehmer 2013	Differenz Vorjahr
Überbetrieblicher Kurs A	10	18	16	-2	324	300	-24
Überbetrieblicher Kurs B	10	18	18	0	279	281	2
Überbetrieblicher Kurs C	10	15	15	0	208	192	-16
Holzerkurs 1 (Grundlagen)	10	1	1	0	10	9	-1
Holzerkurs 2 (Weiterbildung)	2½-5	13	12	-1	76	81	5
Motorsägekurs für Waldarbeiter	5	49	43	-6	274	242	-32
Motorsägekurs für Landwirte	5	24	16	-8	425	291	-134
Motorsägekurs für Branchenfremde	5	4	4	0	18	27	9
Nothelferkurs für das Forstpersonal	2	37	27	-10	493	332	-161
«holzerkurse.ch»		140	153	13	783	906	123
Übrige Kurse		114	113	-1	1202	1190	-12
<b>Total</b>		<b>433</b>	<b>418</b>	<b>-15</b>	<b>4092</b>	<b>3851</b>	<b>-241</b>

# Tiefere Holzerlöse erhöhen Verluste

2013 standen die Abschlussarbeiten zur Erneuerung der Forstlichen Betriebsabrechnung auf dem Programm. Abrechnungen, Analysen und Interpretationen der Auswertungen waren weitere Schwerpunkte.

## 200 Betriebe im Testbetriebsnetz

Das forstwirtschaftliche Testbetriebsnetz (TBN) ist eine Stichprobenerhebung, welche 200 öffentliche Forstbetriebe aus den Forstzonen Jura, Mittelland, Vor-alpen und Alpen umfasst. Ziel der Erhebung ist es, die wirtschaftliche Situation dieser Forstbetriebe detailliert abzubilden und daraus Schlussfolgerungen für die Gesamtbranche zu ziehen. Zentrales Instrument ist die «ForstBAR», eine speziell für die Schweizer Forstwirtschaft entwickelte Software zur Kosten- und Leistungsrechnung.

Wie in den Vorjahren wurde der Betrieb des TBN erfolgreich umgesetzt und die anonymisierten Zahlen von 200 Forstbetrieben wurden fristgerecht an das Bundesamt für Statistik (BFS) weitergeleitet. Im Rahmen der Revision der Forststatistik wurde das TBN methodisch-statistisch untersucht und der Begriff «Forstbetrieb» für statistische Zwecke neu definiert.

Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen erstellte der WVS im Auftrag des Bundesamts für Umwelt eine Machbarkeitsstudie, die auch Varianten für ein neues Entschädigungsmodell der TBN-Betriebe enthielt.

## Analyse mit brisantem Resultat

Wie seit einigen Jahren wurde wieder die BAR-Verdichtung auf Grundlage der ForstBAR vorgenommen. Die Verdichtung wird nach den schweizerischen Forstzonen und über das ganze Land auf Grundlage der 200 TBN-Betriebe erstellt.

Der durchschnittliche Verlust über den Gesamtbetrieb hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 Franken je Hektare produktive Waldfläche (2012 = -87, 2011 = -67) erhöht. Dies ist vor allem auf den Holzproduktionsbetrieb zurückzuführen, da sich dort der Verlust je Hektare produktive Waldfläche um 26 Franken erhöht hat (2012 = -77.-, 2011 = -52).

Zum schlechteren Ergebnis in der Holzproduktion führten die tieferen Holzerlöse wie auch leicht höhere Aufwände bei der Holznutzung.

## Software laufend optimieren

**ForstBAR 3.0:** Mitte Jahr konnte die ForstBAR 3.0 nach langer Entwicklungszeit in den ersten Forstbetrieben produktiv eingesetzt werden. Im letzten Quartal folgten einige weitere Betriebe, so dass diese ab 2014 ihre Daten aktiv erfassen und auswerten können.

Die ForstBAR 3.0 wurde an der Forstmesse Luzern erstmals einem interessierten Publikum vorgestellt.

**ForstAdmin:** Das Modul Lohn (Honorare) wurde überarbeitet und bei den anderen Modulen waren kleine Anpassungen nötig (z. B. für die Erfassung der neuen längeren Mehrwertsteuernummern).

## Win Robin/Psion Workabout Pro:

Beim WinRobin und bei den Programmen auf den Erfassungsgeräten (Stehend- und Liegendaufnahmen) wurden kleine Verbesserungen vorgenommen.

**AndroTree:** Ein wichtiger Schritt wurde für die Stehenderfassung in Angriff genommen. Es gibt demnächst eine neue Version, die auch unter dem Android-Betriebssystem funktioniert. Dies ermöglicht den Betrieb der Programme auf verschiedenen Smartphones.

## Kompetenzen weitertragen

Die Mitarbeiter des Bereichs Ökonomie erteilten Lektionen zur Kostenrechnung im Bildungszentrum Wald Lyss sowie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen.

Im Weiteren wirkten sie in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. So beim Bundesprojekt «Waldökonomisches Monitoring» (WöM) und in der Fach-

gruppe «DACH» (Deutschland, Österreich, Schweiz), die von der HAFL geleitet wird. Bei dieser geht es darum, Kennzahlen zu definieren, die objektive länderübergreifende Vergleiche und Auswertungen zulassen.

WVS | **Ökonomie**  
Beratung und Software

## Betriebswirtschaft Know-how und Software- lösungen.



Waldwirtschaft Schweiz  
Economie forestière Suisse  
Economia forestale Svizzera

[www.wvs.ch](http://www.wvs.ch)

# Schwungvoll durch das Jahr

Ein erfolgreicher Auftritt an der Forstmesse mit intensiver Vorarbeit prägte das Jahr. Der Schwung wirkte sich bis zum Jahresende positiv aus. Drahtseilschere und Umlenkrolle erwiesen sich als begehrte Produkte.

## Sortiment

Die neue Drahtseilschere entwickelte sich zu einem wahren Verkaufsschlager, wohl auch dank der auffallenden Präsentation an der Forstmesse. Und auch – wie aus diversen Gesprächen hervorging – weil die Branche dieses Produkt nicht kannte. Bei der gelben Umlenkrolle ist die Situation etwas anders. Sie ist auf grosse und starke Seilwinden ausgerichtet, welche in der Schweizer Waldwirtschaft (noch) nicht häufig im Einsatz sind.

**Online Shop.** Nach über drei Jahren seit der Aufschaltung des Online-Shops kann eine positive Bilanz gezogen werden, indem die Kundschaft diese rasche Bestellmöglichkeit vermehrt nutzt.

Da sich der Euro auf einem tiefen Niveau stabilisierte, konnte auf eine Preiserhöhung verzichtet werden. Einige Produkte wurden sogar günstiger als im Vorjahr angeboten.

## Promotion

Im Berichtsjahr stand ganz klar der Auftritt an der Forstmesse Luzern im Vordergrund. Unsere Kundschaft wurde mit einem Mailing auf die Messe aufmerksam gemacht. Die darin vorgestellten Produkte wurden im Hinblick auf ihre Alltagstauglichkeit für die Forstleute ausgewählt. Der Messeauftritt verlief denn auch sehr zufriedenstellend, konnte doch der Umsatz im Vergleich zu 2011 gesteigert werden. Nicht zum ersten Mal arbeiteten die Bereiche WVS-Ausbildung und



Die Umlenkrolle «LT-Gelb» ist für Forstwinden von über 8 t Zugkraft vorgesehen und weist eine Bruchlast von 28 t auf.

WVS-Shop für den Messeauftritt förmlich Hand in Hand. Hauptthema war die langjährige Kooperation mit der Firma Bruno Lehmann AG in der Entwicklung forstlicher Ausrüstungen. Als neuestes Produkt daraus präsentierten beide Firmen die bahnbrechende Umlenkrolle «LT-Gelb». Ein Kurzfilm dokumentierte gleich noch die Zusammenarbeit.

Der WVS-Shop profitiert seit Jahren vom forstlichen Know-how des Bereichs WVS-Ausbildung, fliesst dieses doch immer wieder in Weiterentwicklungen forstlicher Werkzeuge ein und bewahrt damit die hohe Qualität des Shop-Sorti-

ments.

Die Inseratewerbung konzentrierte sich erneut auf die regionalen und landwirtschaftlichen Printmedien mit dem Ziel, den WVS-Shop bei Privaten, Landwirten und im Bereich Gartenbau besser zu positionieren, und andererseits auch mehr Kunden aus der Region Solothurn im Shop begrüßen zu dürfen.

Die Kundschaft wurde anfangs 2013 wie gewohnt mit dem überarbeiteten Shop-Katalog bedient.

## Distribution

An der Zusammenarbeit mit der schweizerischen Post wurde festgehalten. Die Zuverlässigkeit der langjährigen Logistikpartnerin, die Tatsache dass die Shop-Kundschaft zum Teil in abgelegenen Gebieten auch bedient wird sowie der reibungslose Versand der Ware sind gute Argumente für diesen Entscheid.



Drahtseilschere.

# Verbandsorgane und Mitglieder

## Zentralvorstand

<b>Max Binder</b> <b>Zentralpräsident</b> Nationalrat 8308 Illnau	<b>Jean Wenger</b> <b>Vizepräsident</b> Präsident AFN 2068 Hauterive	<b>Walter W. Andermatt</b> <b>Vizepräsident</b> Präsident WWV ZG 6340 Baar	<b>Henrik Bang</b> Präsident Forestaviva 6500 Bellinzona	<b>Urban Brüttsch</b> Präsident WV TG 8253 Diessenhofen	<b>Fritz Burkhalter</b> Vizepräsident AFEF 1715 Alterswil
	<b>Felix Lüscher</b> Bereichsleiter Wald OAK Schwyz 6480 Schwyz	<b>Alain Morier</b> Leiter Abteilung Wald Kanton Aargau 8910 Affoltern a. A.	<b>Kaspar Reutimann</b> Präsident WVZ 8468 Guntalingen	<b>Leo Thomann</b> Präsident SELVA 7464 Parsonz	<b>Didier Wuarchoz</b> Directeur La Forestière 1026 Echandens

## Geschäftsprüfungskommission

<b>Friedrich Häring</b> 4414 Füllinsdorf	<b>Heinz Engler</b> 9125 Brunnadern	<b>Pierre Muhlemann</b> 2036 Cormondrèche
---	--	--

## Präsidenten und Geschäftsführer der Mitgliederverbände

<b>AG</b> Aargauischer Waldwirtschaftsverband P: Rudolf Lüscher G: Theo Kern	<b>JU</b> Association jurassienne d'économie forestière P: Marcel Ackermann G: Didier Adatte	<b>SH</b> Waldbesitzer-Verband des Kantons Schaffhausen P: Hansueli Bernath G: Hansruedi Kohler	<b>VD</b> La Forestière P: Didier Borboën G: Didier Wuarchoz
<b>AI/AR</b> Appenzellischer Waldwirtschaftsverband P: Jakob Freund G: Markus Zellweger	<b>LU</b> Verband Luzerner Waldeigentümer P: René Bühler G: Werner Hüsler	<b>SO</b> Bürgergemeinden und Waldeigentümergeverband Kanton Solothurn P: Konrad Imbach G: Geri Kaufmann	<b>VS</b> Walliser Wald P: Patrick Barman G: Christina Giesch Shakya
<b>BS/BL</b> Waldwirtschaftsverband beider Basel P: Andres Klein G: Maja Schneider	<b>NE</b> Association forestière neuchâteloise P: Jean Wenger G: Nicolas Joss	<b>SZ</b> Waldwirtschaftsverband Schwyz P: Sepp Weber G: Hugo Ruoss	<b>ZG</b> Waldwirtschaftsverband Zug P: Walter W. Andermatt G: Ruedi Bachmann
<b>FR</b> Freiburgischer Verband für Waldwirtschaft (FVW) P: Gilles Schorderet G: Thierry Sottas	<b>NW</b> Waldwirtschaftsverband Nidwalden P: Felix Odermatt G: Andreas Kayser	<b>TG</b> Waldwirtschaftsverband Thurgau P + G: Urban Brüttsch	<b>ZH</b> Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich P: Kaspar Reutimann G: Felix Keller
<b>GL</b> Glarner Waldwirtschafts- verband P: Walter Elmer G: Brigitte Ryser	<b>OW</b> Waldwirtschaftsverband Obwalden P: Erwin Heymann G: Peter Lienert	<b>TI</b> Forestaviva Associazione forestale ticinese P+G: Henrik Bang	<b>Revisionsstelle</b> <b>BDO AG</b> 4501 Solothurn
<b>GR</b> SELVA Bündner Waldwirt- schaftsverband P: Leo Thomann G: Paul Barandun	<b>SG/FL</b> Waldwirtschaft St.Gallen & Liechtenstein P: Thomas Ammann G: Heinz Engler	<b>UR</b> Waldwirtschaftsverband Uri P: Anton Zberg G: Martin Planzer	P = Präsident G = Geschäftsführer/in

Stand 1. Mai 2014

# JAHRESRECHNUNG

## Erfolgsrechnung 2013

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis	Budget
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Kernleistungen</b>				
<b>Vernetzung und Unterstützung kantonale Verbände</b> Mitgliederdienste, Verbandsorgane, Koordination	316 385	0	316 385	322 700
<b>Holzmarkt</b> Holzmarktinformation, Holzmarkt, Marktverhandlungen	127 464	-15 000	112 464	169 500
<b>Zertifizierung</b>	20 518	0	20 518	61 200
<b>Politik*</b> Politische Aufgaben, Bundesprojekte, Vernehmlassungen, MWST in der Forstwirtschaft	69 918	- 7 726	62 192	76 900
<b>Bildungspolitik</b>	45 136	-3 783	41 353	48 900
<b>Vernetzung nach aussen*</b> Verbandsvertretung	159 148	- 23 172	135 976	117 500
<b>Kommunikation*</b> Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsmittel, Internet	244 850	- 385	244 465	220 700
<b>Grundlagenbeschaffung</b>	20 246	0	20 246	37 600
<b>Messen/Ausstellungen</b> Forstmesse Luzern	131 697	-20 000	111 697	97 600
Anteil aus Gemeinkosten (20%)	200 042	- 24 768	175 274	176 080
<b>Total Kernleistungen</b>	<b>1 335 405</b>	<b>- 94 835</b>	<b>1 240 570</b>	<b>1 328 680</b>

**Erfolgsrechnung 2013**

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Ergebnis Fr.	Budget Fr.
<b>Total Kernleistungen (Übertrag)</b>	<b>1 335 405</b>	<b>-94 835</b>	<b>1 240 570</b>	<b>1 328 680</b>
<b>Mitgliederbeiträge</b>				
Fixe Mitgliederbeiträge	0	- 220 505		
SHF WVS	0	- 624 923		
SHF Schweiz	370 694	-370 694		
	370 694	- 1 216 122	<b>- 845 428</b>	-880 000
<b>Projekte</b>	103 499	- 43 228	<b>60 271</b>	211 600
Überprüfung Kommunikationsauftritt WVS				
Erhebung Rohholzpreise				
Kampagne «UNSER WALD. NUTZEN FÜR ALLE.»				
<b>Dienstleistungen</b>				
Shop, Ausbildung, Ökonomie, Zeitschriften	7 382 601	- 8 502 924		
Anteil aus Gemeinkosten (80%)	800 170	- 99 074		
	8 182 771	- 8 601 998	<b>- 419 227</b>	- 355 780
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>9 992 369</b>	<b>- 9 956 183</b>	<b>36 186</b>	<b>304 500</b>
<b>Reservefonds</b>				
Entnahme für Projekte und Kernleistungen		0	<b>0</b>	- 304 500
Einlage in den Reservefonds	0		<b>0</b>	
<b>Jahresergebnis nach Veränderung Reservefonds</b>	<b>9 992 369</b>	<b>- 9 956 183</b>	<b>36 186</b>	<b>0</b>

Eine ausführliche Darstellung der Jahresrechnung 2013 finden Sie auf [www.wvs.ch](http://www.wvs.ch) > Verband > Jahresrechnungen.

**Kernleistungen**

Sie kommen allen Mitgliedern zugute. Sie werden aus allgemeinen Verbandsmitteln finanziert (Mitgliederbeiträge, SHF WVS, Deckungsbeiträge aus Dienstleistungen).

\*Politische Tätigkeiten werden auch in diesen Bereichen wahrgenommen. Eine genaue Aufteilung dieser Tätigkeiten ist schwierig.

**Dienstleistungen**

Sie werden durch die Nutzniesser bezahlt und zu mindestens kostendeckenden Preisen erbracht.

# Geschäftsstelle und Mitarbeitende

## Direktion

**Markus Brunner\***  
Direktion

**Jacqueline Bütikofer**  
Wissenschaftliche Mitarbeit

**Manuela Kaiser**  
Direktionsassistentin

**Dienste**  
**Hanspeter Lerch\***  
Leitung

**Sabrina Solano**  
**Venera Scarpaci**

**Rechnungswesen**  
**Caroline Saur**  
Leitung

**Evelyne Brunner**

**Shop**  
**Michael Janz**  
Leitung

**Theres Scheidegger**

## Kommunikation & Politik

**Urs Wehrli\***  
Leitung

**Annemarie Tuma**

**Fachzeitschriften**  
WALD und HOLZ  
**Walter Tschannen**  
**Ferdinand Oberer**

LA FORÊT  
**Fabio Gilardi**

**Alain Douard**

## Ausbildung

**Hanspeter Egloff\***  
Leitung, Vizedirektor

**Stephan Isler**

**Christoph Lüthy**

**Gisela Moser**

**Jean-Charles Noirjean**

**Roger Sacher**

**Jean-Luc Schenk**

**Maja Wuffli**

## Ökonomie

**Hans Gerber\***  
Leitung

**Daniel Boss**

**Roland Burri**

**Damien Jordan**

**Robert Schickmüller**

\* Mitglied der Geschäftsleitung

Stand 1. Mai 2014

## KURZPORTRÄT WALDWIRTSCHAFT SCHWEIZ

Waldwirtschaft Schweiz (WVS) ist die 1921 gegründete Dachorganisation der Schweizer Waldwirtschaft. Mitglieder sind kantonale und regionale Waldbesitzerverbände, Kantone sowie einzelne Waldbesitzer. 29 Mitarbeitende der Geschäftsstelle in Solothurn und 200 nebenamtliche Lehrkräfte setzen sich für die Interessen der rund 3600 öffentlichen und 246000 privaten Waldbesitzer in der Schweiz ein.

Der WVS unterstützt die Forstbetriebe und die privaten Waldbesitzer bei der optimalen Vermarktung ihrer Produkte und bietet ihnen branchenspezifische Softwarelösungen und betriebswirtschaftliche Beratung. Der Verband führt ein Kompetenzzentrum für die berufliche Aus- und Weiterbildung in der Waldbranche und vetreibt ein qualitativ hochstehendes Angebot an Berufsbekleidung und forstlichen Werkzeugen. Er ist Herausgeber der beiden führenden forstlichen Fachzeitschriften *WALD und HOLZ* und *LA FORÊT*.

Der WVS ist Träger der Kampagne «Unser Wald. Nutzen für alle.»

Die Labels ISO 9001 und Eduqua attestieren Waldwirtschaft Schweiz und dem Bereich WVS-Ausbildung eine qualitätsorientierte Leistungserbringung.



## IMPRESSUM

### Projektleitung

Urs Wehrli, Annemarie Tuma, Alain Douard

**Bilder:** WVS

**Druck:** W. Gassmann AG

**Auflage:** 7500 D, 2500 F

Waldwirtschaft Schweiz  
Rosenweg 14  
4501 Solothurn  
T +41 32 625 88 00  
F +41 32 625 88 99  
info@wvs.ch  
www.wvs.ch

